



I - Sport, Kultur, Fremdenverkehr

Sportstättenentwicklungsplanung "Bedarfsgerechte Sportstätteninfrastruktur für Wipperfürth"

Gremium	Status	Datum	Beschlussqualität
Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur	Ö	02.10.2012	Kenntnisnahme

Bereits zur Ratssitzung am 17.05.2011 (TOP 1.7.2) hatte die CDU-Fraktion durch Ratsherrn Stefan Klett beantragt, die Verwaltung mit der Erstellung eines Sportstättenentwicklungsplanes Wipperfürth zu beauftragen. In ihrer Stellungnahme dazu hatte die Verwaltung in Abstimmung mit dem Stadtsportverband Wipperfürth e.V. empfohlen, den Antrag abzulehnen, weil aus Sicht der Verwaltung und des Stadtsportverbandes keine dringende Notwendigkeit besteht, zum gegenwärtigen Zeitpunkt im Bereich der Wipperfürther Sportstätten eine Bedarfsermittlung und –entwicklung vorzunehmen. Nach Diskussion im Rat wurde der einstimmige Beschluss gefasst, den Antrag zur weiteren Beratung an den Ausschuss für Sport, Freizeit und Kultur zu überweisen.

Die Thematik stand zwar auf der Tagesordnung des Fachausschusses am 28.09.2011, wurde allerdings vertagt. In der Sitzung des SFK-Ausschusses am 25.04.2012 wurde auf Grund eines modifizierten Antrages der CDU-Fraktion einstimmig folgender Beschluss gefasst:

„Die Verwaltung wird gebeten, bis zur nächsten Sitzung des SFK-Ausschusses im Oktober 2012 zu erläutern, wie eine nachhaltige Sportstättenentwicklungsplanung erstellt werden könnte. Dabei sollen Know-How und Beteiligungsmöglichkeiten des NRW-Sportministeriums, des Landes- und Kreissportbundes sowie des sportwissenschaftlichen Institutes der Universität Wuppertal Berücksichtigung finden, so dass Wipperfürth möglicherweise auch Impulsgeber für eine kreisweite Sportstättenentwicklungsplanung sein kann“.

Um diese Möglichkeiten auszuloten, hat die Verwaltung ein Gespräch mit der Uni Wuppertal, dem Kreis- und Stadtsportverband, der Kreisverwaltung sowie dem Antragsteller am 05.07.2012 organisiert. Welche (Zwischen)ergebnisse lassen sich daraus zusammenfassen?

Kreisweite Sportstättenentwicklungsplanung

Prof. Dr. Hübner, der bereits vor der CDU Wipperfürth zu der Thematik referiert hat, hält einen nochmaligen Vortrag auf kommunaler Ebene für wenig erfolgreich, schlägt vielmehr vor, dies auf Kreisebene zu machen, um Planungsaktivitäten zur Sportentwicklung auf der Ebene des Oberbergischen Kreises zu entwickeln. Die Uni Wuppertal hat z.B. für den Landkreis Schaumburg eine solche Sportstättenentwicklungsplanung erstellt.

Daran scheint der Oberbergische Kreis, zumindest die Kreisverwaltung, derzeit kein Interesse zu haben. Deswegen hat die Leiterin des Kreissportamtes auch ihre Teilnahme an dem Gespräch in Wipperfürth abgesagt. Zwar hat die Geschäftsführerin des Kreissportbundes an dem Gespräch mit der Uni Wuppertal teilgenommen, sich aber nicht eindeutig hinter eine kreisweite Sportstättenentwicklungsplanung gestellt.

Insofern bedarf es einiger Anstrengungen, den Oberbergischen Kreis für dieses Ziel zu gewinnen. Dies kann nur auf politischer Ebene erfolgen. Wenn die CDU bei ihrem Antrag und dem Ziel einer kreisweiten Sportstättenentwicklung bleibt, wäre z.B. eine Antragstellung durch das Wipperfürther Mitglied im Kreissportausschuss, Ratsherrn Michael Stefer, denkbar.

Städtische Sportstättenentwicklungsplanung

Kann die Stadt eine solche eigenständig erstellen? Es gibt zwar einen vom Ministerium mit entwickelten Leitfaden zur Sportstättenentwicklungsplanung (96 S.) und dazu eine computerunterstützte Anwenderdatei zur Umsetzung. Von der Uni Wuppertal wurde aber schon bestätigt, dass dessen Handhabung viel zu komplex, gerade für kleinere Kommunalverwaltungen, ist, ebenso sei die Software zum Leitfaden „abschreckend“. Hinzu kommt, dass Sport eine freiwillige Aufgabe der Kommune ist und diese freiwilligen Bereiche über ganz geringe Personalressourcen, wie auch in Wipperfürth, verfügen. Von daher kann die vorgeschlagene Sportstättenentwicklungsplanung nicht von der Verwaltung allein erstellt werden.

Sie könnte aber beauftragt werden. Der Verwaltung liegen dazu Anfragen und zum Teil auch konkrete Angebote vor, u.a. von

- dem Institut für Kooperative Planung und Sportentwicklung,
- der Deutschen Sporthochschule
- dem Institut für Bedarfsforschung ZAK.

Die Kosten für eine aussagekräftige kooperative Sportstättenentwicklungsplanung liegen bei etwa 16.500,-- € und mehr (je nach Auftrag).

Das Ministerium für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport NRW hat bereits am 10.06.2011 mitgeteilt, dass finanzielle Mittel für die Sportstättenentwicklungsplanung der Kommunen von Seiten des Landes nicht zur Verfügung stehen. Auch eine Förderung durch den Landessportbund scheidet aus. Dieser hat nur die Möglichkeit, den Kreissportbund Oberberg bei einem derartigen Prozess zu unterstützen. Auch kann eine Wipperfürther Sportstättenentwicklungsplanung nicht Bestandteil einer Diplomarbeit sein. Die heutige Diplomarbeit ist keine Examensarbeit mehr. Im Bachelor-Studiengang hat der Student drei Monate Zeit für eine etwa 30 bis 40seitige Diplomarbeit.

Deswegen wurde im Gespräch am 05.07.2012 überlegt, wie ggfls. weiter vorgegangen werden soll, um den Oberbergischen Kreis für dieses Thema zu gewinnen. Von der Uni Wuppertal wird gemäß dem als Anlage beigefügten Angebot als Auftaktveranstaltung die Durchführung eines Offenen Sportforums in Wipperfürth vorgeschlagen. Als Kostenrahmen werden 950,-- € angegeben. Dies erscheint zwar zunächst günstig. Trotzdem stellt sich sowohl für die Verwaltung als auch den Wipperfürther Stadtsportverband die Frage, ob und warum Wipperfürth hier einsteigen soll. Denn mit einer Auftaktveranstaltung allein ist es nicht getan. Nach Auskunft der Uni Wuppertal schließen sich in der Regel mindestens drei bis vier Folgeveranstaltungen an. Deswegen ist einhellige Meinung, dass – wenn überhaupt ein kreisweites Interesse

besteht – auch von vornherein die Kreisverwaltung die Federführung und als Folge davon auch die Finanzierung übernehmen soll. Auf Anfrage der Verwaltung hat der Kreissportbund mitgeteilt, dass er über keinen Fördertopf verfügt, aus dem ein Offenes Sportforum in Wipperfürth finanziell unterstützt werden könnte. Im übrigen sieht auch der Kreissportbund kaum Chancen, den Kreis als Initiator einer kreisweiten Planung zu gewinnen.

Fazit der Verwaltung

In dieser letztlich politischen Frage wird die Verwaltung von sich aus keine Initiativen gegenüber dem Oberbergischen Kreis ergreifen, zumal gerade bei neuen Projekten des Kreises die Bürgermeister aller 13 Kommunen kritisch deren Notwendigkeit hinterfragen. Und kritisch wird eine kreisweite Sportstättenentwicklungsplanung in jedem Fall im Kreis der oberbergischen Bürgermeister gesehen. Bei der Besprechung der Bürgermeister am 27.08.2012 in Morsbach war für eine kreisweite Sportstättenentwicklungsplanung keine Mehrheit zu finden, sondern im Gegenteil eine sehr große Zurückhaltung in dieser Frage festzustellen. Übereinstimmend wurde in der Besprechung der Bürgermeister die Auffassung vertreten, sowohl von einer kreisweiten als auch von einer jeweils eigenen Sportstättenentwicklungsplanung Abstand zu nehmen. Die Verwaltung wird den Tagesordnungspunkt noch zur Besprechung des Landrates mit den Bürgermeistern am 26.09.2012 in Gummersbach anmelden. Über den Gesprächsverlauf kann dann in der Sitzung mündlich berichtet werden.

Die Verwaltung kann – auch nach dem Gespräch mit der Uni Wuppertal – nur noch einmal wiederholen, dass die geforderte nachhaltige Sportstättenentwicklung derzeit nicht erstellt werden sollte, insbesondere aus folgenden Gründen:

- es entstehen nach den vorliegenden Angeboten Kosten zwischen 15.000,-- und 20.000,-- €.
- Zuschüsse von Dritten sind dazu nicht zu erwarten.
- Die Kosten sind nicht im Haushalt finanziert. Da der Sportbereich freiwillig ist, wird eine kommunalaufsichtliche Genehmigung nicht erfolgen.

Unabhängig davon sind sowohl die Verwaltung als auch der Stadtsportverband Wipperfürth e.V. davon überzeugt, dass eine Sportstättenentwicklungsplanung zum gegenwärtigen Zeitpunkt für Wipperfürth nicht zielführend ist. Dafür besteht gegenwärtig kein Bedarf. Mit dieser Mitteilung sieht die Verwaltung ihren Arbeitsauftrag auch als erledigt an. Sollte die antragstellende Fraktion nach wie vor eine kreisweite Sportstättenentwicklungsplanung für notwendig erachten, sind – wie an anderer Stelle schon ausgeführt – entsprechende politische Initiativen zu ergreifen.

Dafür spricht auch, dass von der Verwaltung am 31.07.2012 der Auftrag zur aktuellen Schulentwicklungsplanung der Stadt Wipperfürth erteilt wurde. In diesem Rahmen soll – wie in der Vergangenheit auch - die Schulsportsituation einbezogen werden, sodass zu diesem pflichtigen Bereich eine Aussage getroffen wird. Der Entwurf des städtischen Schulentwicklungsplanes soll im Ausschuss für Schule und Soziales am 14.11.2012 vorgestellt werden.

Anlage:

Angebot der Uni Wuppertal